VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

„Viktor E. Frankls Botschaften für heute“

Heidemarie Zürner im Sinn-Gespräch mit Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas

Festschrift anlässlich des 114. Geburtstages
des Begründers der Logotherapie und Existenzanalyse

Do. 28. März 2019 im Gartenbaukino Wien

INHALT

GRUSS- UND GEDENKWORTE Seite 3

Prof. DDr. Viktor E. Frankl
DAS FLUGZEUG IN DEN LÜFTEN Seite 8

Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas
FRANKLS GEDANKENGUT IST AKTUELLER DENN JE! Seite 10

Dipl. Päd.in Prof.in Heidemarie Zürner, BEd
„MENSCHSEIN ALS EINHEIT TROTZ VIELFALT“ (Viktor E. Frankl) Seite 14

Mag.a Elisabeth Gruber
LOGOPÄDAGOGIK Seite 20

IHR WEG ZUR SINN-FINDUNG Seite 23

AUS UNSEREM (MUSEUMS-)GÄSTEBUCH Seite 25

SERVICE Seite 27

DANKSAGUNG Seite 28

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Vorstand VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Mariannengasse 1/13 & 15, 1090 Wien
Cover © Elisabeth Lukas | Das Fotomaterial wurde dankenswerter Weise von den AutorInnen zur Verfügung gestellt.
Grafik: Florian Kilzer, BSc | Redaktion: Mag. Gerhard Breitwieser (Stand: Februar 2019)

GRUSS- UND GEDENKWORTE

in alphabetischer Reihenfolge

„Menschliches Verhalten wird nicht von Bedingungen diktiert, die der Mensch antrifft, sondern von Entscheidungen, die er selber trifft."
Die Lehre von Viktor Frankl ist eine, die uns als handelnde, entscheidende Individuen in den Blick nimmt und damit nicht zulässt, dass wir unsere Verantwortung (ganz besonders für unser eigenes Tun) abgeben. Seine Lehre ist damit auch eine hoch politische. Denn Verantwortung zu übernehmen und das eigene Leben nicht als selbstläufiges Schicksal zu erfahren, erfordert auch eigenständige Entscheidungen zu treffen und sich mit Alternativen zu beschäftigen. Diesem schönen, selbstermächtigenden Gedanken zu folgen, würde nicht nur jeder und jedem Einzelnen, sondern uns auch als Gesellschaft gut tun.

Foto: © Markus Sibrawa

Mag.ª Saya Ahmad,
Bezirksvorsteherin des 9. Wiener Gemeindebezirks (Alserbach)

„Die Welt ist nicht heil, aber sie ist heil-bar", ist ein Zitat von Viktor Frankl, das mir tatsächlich öfter Anstoß und Motivation ist. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass Zitate ihren Urhebern selten so zustehen, wie dieses. Viktor Frankl, der Häftling im KZ Dachau war und den Großteil seiner Familie dort verlor, war sein Leben lang überzeugt davon, dass jeder Schritt in die richtige Richtung und sei er noch so klein, jede Tat aus Hass, Rache oder Häme hundert Mal aufwiegt. Er schaffte es als einer der Ersten, mit seinem Leitsatz *„Wenn das Leben einen Sinn hat, dann behält es diesen auch im Leid"*, die unfassbaren Schrecken der Naziverbrechen als Chance für die Menschheit und Österreich zu sehen, daraus zu lernen und zu wachsen. Er war das aufrichtige Gewissen, welches das Österreich der Nachkriegszeit immer bemüht, aber nie zur Gänze gelebt hat.

Foto: © Mauthausen Memorial - KZ Gedenkstätte

DDr.in Barbara Glück,
Direktorin Mauthausen Memorial | KZ-Gedenkstätte

Als ich im Herbst des Jahres 1955 mein Studium an der Universität Wien begann, war eine der ersten Lehrveranstaltungen, die ich (eigentlich für Psychologie und Zoologie inskribiert) aus bloßem Interesse im Hörsaal der Poliklinik besuchte, eine Vorlesung von Viktor Frankl, nicht ahnend, dass es auch seine erste Vorlesung als eben ernannter Professor war. Jahre später sollte uns sein Wunsch zusammenführen, seine Ideen auch durch empirische Daten belegen zu lassen und unter meinen ersten Dissertanten war Elisabeth Lukas, die seinen Wunsch mit ihrer Doktorarbeit „Logotherapie als Persönlichkeitstheorie" erfüllte, einer Pionierarbeit, der noch viele Studien folgen sollten.

Foto: © Sigmund-Freud-Privatuniversität

Univ.-Prof. Dr. Giselher Guttmann,
Gründungs-Dekan der Sigmund-Freud-Privatuniversität, Viktor-Frankl-Preisträger

Viktor Frankl plädierte stets sehr eindrucksvoll für das Beharren der Individuen auf Sinn und Sinnorientierung. Sein Werk lässt keinen Zweifel darüber, dass Sinn in der emphatischen Gestaltung des Gemeinsamen, des Miteinander, besteht. Die Lehre der Logotherapie und die Ideen von Viktor Frankl sind wichtiger denn je. Die von ihm geprägte Logotherapie wirkt humanistisch und ist ein Bekenntnis für einen größeren Stellenwert von Sinn und Sinnorientierung in der Welt. Die Stadt Wien hat die Arbeit Viktor Frankls mit vielfältigen Initiativen, vor allem aber durch die Gründung des „Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie" im Jahr 1999 gewürdigt und unterstützt aus Überzeugung auch das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN.

Foto: © David Bohmann

Mag.ª Veronica Kaup-Hasler,
Amtsführende Stadträtin für Kultur- und Wissenschaft in Wien

Viktor Frankl und Elisabeth Lukas haben mit ihren Gedanken die Entwicklung meines Privat- und Berufslebens wesentlich mitbeeinflusst. Ich will das dokumentieren anhand von drei „Weisheiten", die mir in schwierigen Situationen immer wieder einen Weg gewiesen haben. Von Viktor Frankl, den ich leider persönlich nie kennengelernt habe, hat sich bei mir eingeprägt: *„Wer um das WARUM weiß, erträgt fast jedes WIE".* Und dann noch, sinngemäß und nicht wortgetreu: Nicht wir stellen die Fragen ans Leben, sondern das Leben stellt uns die Fragen, auf die wir eine Antwort zu finden haben. Von Frankls Schülerin, Elisabeth Lukas, von deren zahlreichen Büchern und Vorträgen sowohl meine Frau als auch ich viel gelernt haben, ist mir in Erinnerung: *„Worauf es ankommt, das sind nie die Bedingungen, die man vorfindet, sondern das ist stets das Lebenswerk, das man daraus gemacht hat"*. Für mich verkörpert dieses Zitat das finale, vorwärts gerichtete Denken der Logotherapie.

Foto: © ÖRK / Jürg Christandl

Dr. Werner Kerschbaum,
Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes

VIKTOR E. FRANKL – Begegnung, auf die Schnelle…

Meine Frau, Carolin Pienkos, und ich hatten vor Kurzem das Vergnügen, das VIKTOR FRANKL ZENTRUM in Wien besuchen zu können. Wir wurden von Johanna Schechner, MSc und Isabella Poredos, dipl. LSB durch das Museum und seine Ausstellung geführt.

Es war dies unsere erste Begegnung mit Frankl – auf die Schnelle – und nachhaltigste, möchte man sagen. So wie der innere Atem Viktor E. Frankls dieses Museum durchfließt, so durchfloss er auch uns. Nur der Name war uns bekannt, nur ein paar aufgeschnappte Begriffe, historisch, gesellschaftlich. Was man eben so hört – auf die Schnelle.

Und da endet „die Schnelle" bereits. Frankls Ideen sind klar und schön. Der Mensch ist immer verantwortlich. Es liegt an ihm, auch das Unglück, das ihm widerfährt, in eigener Verantwortung zu überwinden bzw. sogar Nutzen daraus zu ziehen. Es kann so einfach sein. Das Zentrum und die Begegnung mit den beiden

Damen brachten uns – auf die Schnelle – zu Ruhe und Gespräch, zu Sicht auf und Einsicht in die Gedanken Frankls. Die Schnelligkeit das Alltags fiel von uns ab und die Schnelligkeit des Gedankens bekamen wir dafür. Der Tag endete anders, als er begonnen hatte. Schon Platon und andere Weise der Antike haben sich mit den

„schönen Taten", „schönen Ideen" auseinandergesetzt. Viktor E. Frankl hat, glaube ich, einen „modernen" Weg aufgezeigt, wie sie zu erreichen sind. Deshalb ist es eine Einladung, z.B. Menschen wie Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas zuzuhören. Es kann nur ein Vergnügen sein.

Cornelius Obonya,
Schauspieler sowie Träger des Ferdinand Raimund-Rings

Foto: © Günter Kaindelstorfer

Sein Lehrmeister Sigmund Freud bekam es erst zum 160. Geburtstag, Viktor Frankl bereits zum 114ten: ein *Google Doodle*, im digitalen Zeitalter vielleicht eine der höchsten Auszeichnungen: Der Schriftzug der größten Online-Suchmaschine wurde am 26. März 2019 zu Ehren von Frankl grafisch verändert. Meinem Großvater hätte das Freude gemacht, mehr als eine Geburtstagstorte. Denn immer faszinierte ihn, was aus der Reihe fiel, was augenzwinkernd anders war. Nur den zutiefst menschlichen Fähigkeiten von Humor und Selbstdistanzierung ver-

danken wir schließlich die Fähigkeit, weiter zu sehen: über den Tellerrand, aus der Komfortzone. Immer braucht es Visionäre wie jene, die vor 14 Jahren die Erfolgsgeschichte des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN begonnen haben. Und Gratulanten, die mehr bringen als eine Torte!

Mag.ª Katharina Ratheiser, MAS
Vorständin Viktor Frankl Institut und Enkeltochter von Viktor E. Frankl

Foto: © Christian Huttar

Viktor Frankl ist für Österreich von doppelter Bedeutung: Als erfolgreicher Logotherapeut und als Zeitzeuge, der den Holocaust überlebt hat. Frankls Rede am Rathausplatz 1988 hat viele entlastet und Frankl Zuspruch gebracht, denn er lehnte Kollektivschuld ab und betonte die individuelle, die persönliche Schuld – mitten in der aufgeheizten „Waldheim-Debatte", die die Position des offiziellen Österreich zur Beteiligung an den Verbrechen des NS-Terrorsystems schließlich

nachhaltig veränderte. Frankls Appell *„... trotzdem Ja zum Leben sagen"* erfordert selbst aus Sicht der glücklichen Nachgeborenen unglaublich viel Mut. Seine Frage *„Was ist der Mensch?"* kann auch ein Motor sein für die in der Zeitgeschichte aktuell virulente TäterInnenforschung.

Dr.in Monika Sommer,
Direktorin Haus der Geschichte Österreich

Foto: © Julia Stix

Wann immer ich ein Buch von Prof. Viktor Frankl lese oder einen Vortrag über ihn (wie von Frau Prof.in Dr.in Lukas) höre, erfasst mich Ehrfurcht, Bewunderung und Dankbarkeit. Ich begegnete ihm als kletternder junger Mann auf der Rax, ein Bergkamerad, sein Bergführer Ignaz stellte mich vor. Für viele Menschen waren seine Bücher, seine Rede am Heldenplatz, wo er Individualschuld erklärte und Kollektivschuld ablehnte, die Menschen in Anständige und Unanständige differenzierte, wichtige Entwicklungsimpulse. Die Vertiefung in die Logotherapie erfolgt durch

die Psychotherapie-Ausbildung, wo die Wirkung seiner Lehre vom Lebens-Sinn, besonders für den kranken Menschen, erlebbar wird. Die Wertschätzung ihm gegenüber hat sich durch das Erkennen der Zeitlosigkeit seines Werkes weiter vertieft – DANKE, verehrter Herr Professor!

Dr. Peter Stippl,
Präsident ÖBVP – Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Foto: © ÖBVP

Prof. DDr. Viktor E. Frankl

DAS FLUGZEUG IN DEN LÜFTEN

Mit einem Kommentar von Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas

Das Geistige ist nicht etwas, das den Menschen bloß kennzeichnet, nicht anders als etwa das Leibliche und das Seelische dies tun, die ja auch einem Tier eignen; sondern das Geistige ist etwas, das den Menschen auszeichnet, das nur ihm und erst ihm zukommt.

Ein Flugzeug hört selbstverständlich nicht auf, eines zu sein, auch wenn es sich nur auf dem Boden bewegt: es kann, ja es muss sich immer wieder auf dem Boden bewegen! Aber dass es ein Flugzeug ist, beweist es erst, sobald es sich in die Lüfte erhebt – und analog beginnt der Mensch, sich als Mensch zu verhalten, nur wenn er aus der Ebene psychophysisch-organismischer Faktizität heraus- und sich selbst gegenübertreten kann – ohne darum auch schon sich selbst entgegentreten zu müssen. Dieses Können heißt eben existieren, und existieren meint: über sich selbst immer auch schon hinaus sein.

(Frankl, Viktor E., Logotherapie und Existenzanalyse, Beltz-Verlag: Weinheim und Basel, 2002, S. 72-73)

© Katharina Ratheiser

Kommentar von Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas:

Die Franklsche Logotherapie hat ein uralt-biblisches und trotzdem heute noch faszinierendes Menschenbild zum Fundament, nämlich das Bild eines leiblich-seelischen Wesens, dem „der Geist eingehaucht worden ist". Dieser „Geist" meint nicht die kognitive Fähigkeit, Wissen zu entwickeln und anzusammeln. Er meint weder Intellekt, noch Intelligenz, was beides zur seelisch-psychischen Grundausstattung des Menschen zählt und sich in Ansätzen auch bei höheren Säugetieren findet. Die „eingehauchte" Dimension ist aus logotherapeutischer Sicht das spezifisch Humane, das keinem anderen Lebewesen auf Erden eignet als nur dem Menschen allein. Was aber ist „spezifisch human"? Was unterscheidet uns Menschen von höheren Säugetieren? Eine im Raum nüchterner Wissenschaftlichkeit spannende Frage, die zunächst zögern lässt. Hunde, Pferde, Affen und sogar Delfine haben verhaltensmäßig große Ähnlichkeiten mit uns. Wo und wann enden solche Ähnlichkeiten, wo und wann beginnt menschliche Existenz in ihrer Unvergleichbarkeit?

Viktor E. Frankl verwies auf das Flugzeug, das sich genauso wie andere Fahrzeuge auf den Straßen bewegen kann. Was unterscheidet es von Autos, Bussen, Kranwägen oder Sattelschleppern? Gewiss, seine Bauart divergiert ein wenig, aber schließlich besitzt es genauso einen Rumpf mit Fenstern, Sitzen, Rädern und Motoren. Analog divergiert die menschliche Bauart von der tierischen und ist doch nach denselben biologischen Prinzipien konstruiert. Nein, was Flugzeuge von Nichtflugzeugen unterscheidet, ist nicht ihre äußere Form, sondern ihre Potenz, sich „in die Lüfte zu erheben". So ist auch der Mensch ein Wesen, das sich über seine „psychophysisch-organismische Faktizität", das heißt: über sich selbst, über seine jeweilige Verfassung, über seine Herkunft, über seine Geschichte etc..., erheben kann. Er muss es nicht, und zum Glück braucht er es nicht ständig, aber er kann es: Er kann stärker sein als die stärkste Prägung oder der stärkste Instinkt in ihm selbst, er kann verändern, wo er scheinbar festgelegt ist. Die „Lüfte" über ihm sind jenes winzige Stückchen Freiheit, in die er sich aus seiner Erdenschwerkraft emporschwingen kann und darf, um wahres Menschentum zu bezeugen.

(Aus: Lukas, Elisabeth, Der Seele Heimat ist der Sinn. Logotherapie in Gleichnissen von Viktor E. Frankl, Verlag Kösel: München, 2005, S. 23-24)

Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas

FRANKLS GEDANKENGUT IST AKTUELLER DENN JE!

Viktor E. Frankl (1905 – 1997), einer der „großen Söhne Österreichs", war nicht nur ein genialer Arzt und Philosoph, sondern auch ein bahnbrechender Forscher auf dem Gebiet der Psychotherapie und Psychiatrie. Nicht umsonst ist er für sein Werk mit zahlreichen Ehrenpreisen und 29 Ehrendoktoraten von Universitäten in aller Welt ausgezeichnet worden. Frankl hat mit seiner sinnzentrierten Psychotherapieform, der Logotherapie, ein Konzept zur Prävention und Therapie von seelischen Krisen und Krankheiten vorgelegt, das eminent menschenwürdig und schon bei geringem Zeitaufwand verblüffend effektiv ist. Darüber hinaus hat er mit seiner „Ärztlichen Seelsorge" Richtlinien skizziert, wie (trotz allem Schmerz) Frieden geschlossen werden kann mit der „tragischen Trias: Leid, Schuld und Tod", die niemandem erspart bleibt. Auf Grund seines eigenen schweren Schicksals (er war Überlebender von vier Konzentrationslagern im 2. Weltkrieg) hat er Zeugnis abgelegt, dass es gelingen kann, aus einer persönlichen Katastrophe seelisch stabil hervorzugehen.

© Elisabeth Lukas

Ich selbst bin Herrn Professor Frankl im Jahr 1968 als junge Psychologiestudentin begegnet. Mehr als 50 Jahre lang beschäftige ich mich schon mit seinem Gedankengut, mehr als 30 Jahre lang habe ich es als praktizierende Psychotherapeutin täglich angewandt und immer noch bin ich davon fasziniert. Wiederholt habe ich bei meinen Patientinnen und Patienten erleben dürfen, wie sie bei der Frankl-schen These, dass der Mensch in jedem bewussten Augenblick eine Wahl hat, aufgehorcht haben; und wie sie sich bei der Franklschen These, dass es keine Situation im menschlichen Leben gibt, die nicht eine Sinnmöglichkeit böte, aufgerichtet haben.

Dass sie auch in der prekärsten Lage noch etwas Sinnvolles entscheiden konnten, sei es im konstruktiven Verändern ihrer Lage, sei es im heroischen Ertragen einer unabänderlichen Lage, hat sie ermutigt, das Steuerrad ihres Lebens in der Hand zu behalten und nicht zu resignieren. Menschen, die sich seit Jahren aufgegeben hatten, erfuhren im Zuge logotherapeutischer Beratung, dass sie in der Tiefe (besser: „Höhe") ihres Personseins intakt und heil sind, unbeschädigt von alten Verletzungen, äußeren Zwängen oder eigenen Fehltritten, und dass sie dank jenes heilen Personenkerns eine persönliche Aufgabe in dieser Welt erfüllen können, die nicht nur andere und anderes gedeihen lässt, sondern an der sie auch selber wachsen – notfalls über ein scheinbar verpfuschtes Leben hinaus wachsen. Sie lernten die Achtung vor ihren Mitmenschen und die Achtsamkeit im Umgang mit vorhandenen Werten, und sie übten sich darin ein, die zarte Stimme ihres Gewissens zu vernehmen, die ihnen „wahr"sagt, was wahrhaftig gut ist für alle Beteiligten in den komplexen familiären und sozialen Zusammenspielen zwischenmenschlicher Gemeinsamkeit.

Frankls Logotherapie ist eigentlich viel mehr als ein fachärztlicher Behandlungsentwurf. In ihr sind bewährte Weisheiten aus der Menschheitsgeschichte in einem neuen Gewand gesammelt. Sie könnte die Basis eines Ethikunterrichts an Schulen bilden, weil sie die Dialektik von Freiheit und Verantwortung plausibel und akzeptabel vermittelt. Sie könnte zur Deeskalation sämtlicher Konflikte im Kleinen wie im Großen herangezogen werden, die auszuufern drohen. Sie könnte überall dort, wo verschiedene Weltanschauungen hart aufeinander prallen, konsensfähige Perspektiven in den Raum stellen. Sie würde jedem inflationären Niveauverlust der Menschlichkeit vehement entgegentreten. Sie hilft uns allen, in bewegten Zeiten Hoffnung im Herzen zu bewahren.

Viele mögen sich heutzutage fragen: Ist unsere Welt noch heilbar? – Fragen wir bei Frankl nach!

© Elisabeth Lukas

Univ.-Prof.h.c. Dr.phil.habil. Elisabeth Lukas,
geboren 1942 in Wien:

Als Klinische Psychologin und approbierte Psychotherapeutin spezialisierte sie sich auf die praktische Anwendung der Logotherapie, die sie methodisch weiterentwickelte. Nach 13-jähriger Tätigkeit in deutschen Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstellen (neun Jahre davon in leitender Position) übernahm sie 1986 die fachliche Leitung des von ihr und ihrem Ehemann gegründeten „Süddeutschen Instituts für Logotherapie GmbH" – einem gemeinnützigen Wissenschaftzentrum mit psychotherapeutischer Ambulanz – in Fürstenfeldbruck bei München, die sie 17 Jahre lang inne hatte.

Nach ihrer Rückkehr in die österreichische Heimat arbeitete sie fünf Jahre lang weiterhin als Hochschuldozentin (zuletzt als Lehrbeauftragte der Donau-Universität Krems) und war danach noch jahrelang als Lehrtherapeutin und Supervisorin beim österreichischen Logotherapie-Ausbildungsinstitut ABILE tätig.

Vorträge und Vorlesungen auf Einladung von mehr als 50 Universitäten im In- und Ausland (darunter länger andauernde Lehraufträge an den Universitäten München, Innsbruck und Wien) sowie Publikationen in 19 Sprachen machten sie international bekannt. Ihr Werk ist mit der Ehrenmedaille der Santa Clara Universität in Kalifornien für „outstanding contributions in counseling psychology to the world community", mit dem Inspiritual Life Award (Network-Karriere) und mit dem großen Preis des Viktor-Frankl-Fonds der Stadt Wien ausgezeichnet worden. 2014 verlieh ihr die Universität Moskau die Ehrenprofessur.

Von Elisabeth Lukas sind seit den 1980er Jahren – inklusive der fremdsprachigen Übersetzungen – 136 Bücher erschienen.

Dipl.Päd.in Prof.in Heidemarie Zürner, BEd

„MENSCHSEIN ALS EINHEIT TROTZ VIELFALT“ (Viktor E. Frankl)

Viktor E. Frankl pflegte Umgang und Austausch mit bedeutenden VertreterInnen der Psychotherapie und Philosophie seiner Zeit: Carl Rogers, Abraham Maslow, Erwin Ringel, Anna Freud, Alexandra Adler, Elisabeth Kübler Ross, Charlotte Bühler, Martin Buber, Karl Jaspers und vielen mehr. Er selbst sah sich als Zwerg auf den Schultern des Riesen Sigmund Freud und würdigte bis zu seinem Tod die Verdienste des Pioniers der Psychologie. Auch Alfred Adler war in seiner Öffnung zur Sozietät und der Ausrichtung des Menschen auf ein Du ein unschätzbarer Lehrer für ihn.

Es ist Frankl stets ein Anliegen, nicht eine Konkurrenz zu dieser notwendigen und zunehmenden Vielfalt in der Psychotherapie zu schaffen, sondern eine Ergänzung im Sinne von Kombinierbarkeit sofern das Menschenbild der anderen Schulen kongruent ist. Dieses Menschenbild in einem Satz nach Frankl zusammengefasst lautet: Der Mensch HAT einen anfälligen Körper, er HAT eine anfällige Psyche und er IST intakte geistige Person.

© Johanna Schechner

Frankl lehrt dieses dreidimensionale Menschenbild, so dass der/die PsychotherapeutIn trotz aller Anfälligkeit und Problematik der KlientInnen auf deren heilen, geistigen Personkern zurückgreifen kann (ausgenommen bei schweren körperlich verursachten Störungen). Es ist bekannt, dass nicht primär die Methode für eine gelungene Psychotherapie ausschlaggebend ist, sondern der Gesundungswille der KlientInnen und das Menschenbild, das der/die TherapeutIn vertritt: *„Selbst hinter der kaputtesten Psychophysis steht ein intakter Geist"*, formuliert Frankl sein psychiatrisches Credo und sprengt zu seiner Zeit deterministische Grenzen und rehumanisiert damit den Blick auf den Menschen! Schon der griechische Philosoph Platon schreibt: *„Als Naturwesen bleibt der Mensch an den Körper gebunden, als Geistwesen aber hat er Flügel"*. Oder, um es mit Frankl zu sagen: *„Der Mensch ist in der Lage zu seinen äußeren Umständen und inneren Zuständen geistig Stellung zu nehmen"*.

Dieses würdevolle und heilsame Menschenbild *„soll ermutigen, den jeweils persönlichen Gestaltungsspielraum wahrzunehmen und bei Bedarf auch die Abhebungskraft des Geistes bewusst zu machen, um hoffnungsvermehrend für sich selbst und alle Beteiligten wirken zu können"*.
(Schechner, Johanna/Zürner, Heidemarie, Krisen bewältigen – Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis, Braumüller Verlag: Wien, 4. Auflage, 2018)

Diese würdevolle Sicht auf den Menschen könnte als verbindendes Element in die vielfältig existierenden Schulen eingebunden werden, um damit kreative Kooperation statt Konkurrenz zu schaffen, so Frankls Vision!

Genau dieser Vision hat sich das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN angenommen.

Vorträge, Workshops, Impulsabende, Seminare und Weiterbildungsangebote für alle Interessierten bestätigen eindrucksvoll die Sehnsucht des Menschen in unterschiedlichen Altersstufen, Berufsgruppen und sozialen Bereichen, ein sinnvolles, selbstverantwortliches Leben trotz Herausforderungen führen zu wollen.

Mein Auftrag ist es, Frankls Logotherapie und Existenzanalyse, die seine Schülerin Elisabeth Lukas im Curriculum bündelt, entfaltet und 30 Jahre lang erfolgreich lehrt, ungekürzt und um aktuelle neurobiologische Kenntnisse ergänzt, modern anzubieten. Diese Sinnlehre wurde nicht nur in meinem beruflichen und privaten Leben für mich relevant, sondern lässt mich als Pädagogin, Mutter und Großmutter Hoffnung und Dankbarkeit nicht aus den Augen verlieren.

Mittlerweile kann ich mit großer Freude auf viele begeisterte Studierende blicken, die durch ihren persönlichen Einsatz Zeugnis ablegen, wessen der Mensch fähig ist. Das internationale Interesse am VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN beweist die Sehnsucht des Menschen an verantwortlichem, selbstbestimmtem Umgang mit sich selbst und der Welt.

Es ist für uns eine große Freude und Ehre, zu dieser Benefizveranstaltung das Präsidium des ÖBVP – Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie begrüßen zu dürfen. Die Verbundenheit mit allen Schulen durch einen übereinstimmenden Blick auf den homo humanus als Zukunftsvision, soll uns in eine heilsame Richtung zum Wohle unserer KlientInnen gehen lassen!

„Die Welt ist nicht heil, aber heilbar" – TROTZ ALLEM!

Diesem Zitat von Frankl kommt eine realistische, ermutigende und hochaktuelle Aussagekraft in der heutigen Weltsituation zu.

Dipl.Päd.in Prof.in Heidemarie Zürner, BEd,
ist Autorin von „Krisen bewältigen – Viktor E. Frankls 10 Thesen in der Praxis" (Braumüller Verlag, Wien, 2011) sowie Initiatorin, Gründerin und Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN. Sie wurde autorisiert zur Dozentin für die gesamte Lehre Viktor Frankls durch Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas und zeichnet für die weitere Entwicklung des Curriculums von Prof.in Dr.in Elisabeth Lukas für den berufsbegleitenden Lehrgang in „Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN" verantwortlich:

In dieser berufsbegleitenden, aus 6 Modulen bestehenden Weiterbildung wird das originäre Menschenbild sowie die gesamte Sinnlehre Frankls in einer fundierten Ausbildung als Public Health-Initiative für alle gesellschaftlichen Bereiche als Prävention und Nachsorge unterrichtet. Dieser ÖCERTifizierte Lehrgang, akkreditiert vom Viktor Frankl Institut, berechtigt zur logotherapeutisch beratenden Tätigkeit im je eigenen Berufsfeld.

© Susanne Martin

AbsolventInnen über den Lehrgang in Logopädagogik:

„Meine Verantwortlichkeit ist mir viel bewusster geworden und ich lasse mich von der Frage leiten: welcher Mensch möchte ich sein?"

„Der Lehrgang kann Folgendes vermitteln: vom Opfer zum Gestalter. Vom Kritiker zum Beschenkten. Vom Pessimist zum Optimist. Vom sorgenvollen Menschen zum im Urvertrauen geborgenen Leben."

„Ich habe im Leben wieder Fuß gefasst, ein „Trotzdem Ja zum Leben" gefunden und positive Auswirkungen im Zusammenleben gefunden."

„Logopädagogik hat ein enormes Potential Brücken zu bauen, wo sich Gräben auftun …"

„Die Lehrgangsinhalte sollten in kompakter Form verpflichtende Inhalte von MitarbeiterInnen- und Führungskräfteschulungen sein!"

„Dieser Lehrgang ist dringend notwendig, um sich heute den Fragen der SchülerInnen, StudentInnen, Kinder, … der Gesellschaft stellen zu können. In einer Zeit, wo Werte und Verantwortung not-wendend zur Krisenbewältigung benötigt werden, ist dieser Lehrgang ein gutes Rüstzeug!"

„Wir wissen nicht, was das Leben noch an Herausforderungen für uns bereithält, doch diese Ausbildung rüstet uns umfassend."

Ich würde den Lehrgang weiterempfehlen, weil ...

„... er hocheffizientes Handwerkszeug zur Auseinandersetzung und Beantwortung brennender und aktueller Zeitfragen anbietet."

„... die Inhalte und die Sinnfrage am Puls der Zeit sind!"

„... er den Blick auf mich und die Welt positiv verändert, ein Funke entzündet wird, der sich zu einem „Flächenbrand" ausdehnen kann. DANKE!"

„... er wertvolle Impulse zum besseren Verständnis von sich selbst und anderen gibt; weil er eine Horizonterweiterung in Gang setzt und die persönliche Reifung und Entwicklung fördert."

„...er eine wirkliche Lebenshilfe ist. Er macht das Leben bunter, intensiver, lebenswerter, hoffnungsvoller, eröffnet viele Perspektiven und fördert den persönlichen Mut."

„... er die Richtung für ein gelingendes Leben vermittelt. Im Umgang mit sich selbst, seinen Mitmenschen und seinem Umfeld. Er ein positives Selbst-, Welt- und Menschenbild vermittelt und eine existenzielle Bilanzziehung ermöglicht."

„... dieser Lehrgang eine gesunde und klare Linie hat, die jeder in seinem Leben nutzbringend einbringen kann. Jeder Teilnehmer wird dazu befähigt, an seinem Platz, da wo er steht, mitzuarbeiten, eine bessere und heilere Welt zu schaffen. Er lernt seinen persönlichen Freiraum trotz schicksalhafter Gegebenheiten zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen. Mir persönlich hat dieser Lehrgang sehr viel gebracht und das wünsche ich natürlich auch Anderen!"

Mag.ª Elisabeth Gruber

LOGOPÄDAGOGIK

„Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie." (Friedrich Nietzsche)

Jeder Mensch ist Fachfrau/Fachmann in einem bestimmten Fachgebiet, indem sie/er sich Wissen aneignet. Hier ist Pädagogik in ihrer wertvollen Aufgabe der Wissensvermittlung gefragt. Darüber hinaus hat Bildung auch eine weitere Aufgabe im Sinne des educare, des Herausführens aus der Kindes- bzw. Jugendzeit und Hineinführens ins Leben. Gemeint ist die Vermittlung einer Lebenshaltung, welche die Sinnhaftigkeit des Lebens aufzeigt. Die Paradoxie liegt darin, dass Werte nicht gelehrt werden können – das wäre bloßes Moralisieren. Viktor E. Frankl, der Begründer der Sinn-Lehre, verweist auf folgende Tatsache: *„Werte können wir nicht lehren – Werte müssen wir leben".* Das ist eine lebenslange Aufgabe – bis zum letzten Augenblick.

Abgründiger Nihilismus und Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Lebens waren der Grund dafür, dass sich Frankl in jungen Jahren mit der Sinnfrage auseinandersetzte. Die Logotherapie ist ein salutogenetischer Ansatz, welcher der Frage nachgeht: Was erhält den Menschen gesund? An der Volkshochschule in Wien gab er 1927 den ersten Kurs in Psychohygiene. Für jeden Menschen ist es von hohem psychohygienischem Wert sich persönlich im Rahmen der Logopädagogik mit Sinn- und Existenzfragen auseinanderzusetzen.

Logopädagogik ist eine Entwicklung aus der Logotherapie Frankls. Sie wurde ausgearbeitet von der Logotherapeutin Johanna Schechner und der Logopädagogin Heidemarie Zürner. Es handelt sich dabei um die Umsetzung des logotherapeutischen Menschenbildes. Die Inhalte der originären Sinn-Lehre Frankls wurden für den Einsatz im präventiven Bereich als Logopädagogik ausgearbeitet. Es handelt sich dabei nicht um eine neue Erziehungsmethode, sondern ist in einem umfassenderen Sinn als Lebenshaltung aufzufassen, die den bedingungslosen Sinn des Lebens bejaht. In unseren zwischenmenschlichen Beziehungen sind wir einmal Lehrende, und einmal Lernende. Menschliche Begegnungen sind

co-edukative Akte: Wir lernen aneinander und voneinander und in jeder Begegnung findet Selbsterziehung bzw. Erziehung statt. Logopädagogik richtet sich im Grunde genommen an jeden Menschen. Denn die Frage nach dem Sinn des Lebens ist die menschlichste aller Fragen und betrifft jeden.

In diesem umfassenden Sinn ist Logopädagogik zu verstehen – als Hilfe zur Selbstgestaltung sowie als Hilfe zur Gestaltung der Umwelt und Mitgestaltung der Welt. Frankl greift zurück auf uralte Menschheitsweisheiten der Antike und verwendet das Wort „Logos" in der Bedeutung von Sinn. „Pädagogik" als Erziehungskunst bedeutet Lernen und Lehren als lebenslange Aufgabe ernst zu nehmen und kreativ zu gestalten.

Die Frage nach dem Sinn ist präsenter denn je, da der gegenwärtiger Zeitgeist geprägt ist von einem allgemeinen Sinnlosigkeitsgefühl. Vor 95 Jahren meinte Frankl: *„In zunehmendem Maße bemächtigt sich des Menschen von heute ein Sinnlosigkeitsgefühl, das mit einem Gefühl der ‚inneren Leere' auftritt".* Eigentlich erscheint es unverständlich, dass jemand mitten im Überfluss, im Wohlfahrtsstaat, seinen Sinn nicht finden kann. Die Konsumindustrie von heute ist darauf aus, alle Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen. Die Unterhaltungsindustrie von heute ist darauf aus, uns nonstop zu amüsieren und trotzdem ist der Mensch frustriert, obwohl für Brot und Spiele gesorgt ist? Es gibt offensichtlich nicht nur einen Hunger nach Brot und Spielen, sondern auch einen Hunger nach Sinn. Dieser Wille zum Sinn ist die Ur-Motivation des Menschen: Es ist die Sehnsucht, sich mit seinen angeborenen Talenten einzubringen zum Gelingen des Ganzen. Es ist das Bestreben, sich mit seinen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen und seinen persönlichen Beitrag zu leisten. Es ist die Suche nach seinem persönlichen Platz im Leben. Es ist die Suche nach einer ganz persönlichen Lebensaufgabe, in der man unersetzbar ist. Der Mensch ist ein SINN-Sucher.

Wird der Mensch in seiner Sinnsuche nicht fündig, dann ist er frustriert, existenziell frustriert. Das Gefühl der inneren Leere, ein existenzielles Vakuum, ist ein Indiz, dass der Sinn aus den Augen verloren wurde. Diese Frustration ist schwer auszuhalten - der Mensch sucht nach Lösungen. Er reagiert auf diese Frustration aus einem archaischen Notfall-Programm mit Kampf, Flucht oder Starre. Frankl vergleicht das mit der massenneurotischen Trias: Aggression (Wut auf das Leben und die Menschen; Gewalt, Kriminalität), Flucht in Abhängigkeiten (Süchte aller Art; Abgleiten von der realen Welt in die künstliche Welt der Drogen und in die virtuelle Welt des Internets) und innere Erstarrung – Depression (Rückzug in Langeweile, Interesselosigkeit, Apathie).

Es bedarf eines Menschenbildes, welches die Frage nach dem Sinn des Lebens ernst nimmt. Logopädagogik ist eine Aufforderung an jede einzelne Person, sich selbst und ihr Umfeld sinnzentriert zu gestalten. Sie ist eine Möglichkeit zur Selbsterziehung in Freiheit und Verantwortlichkeit sowie ein Bewusstwerden der Fähigkeit der unverlierbaren geistigen Stellungnahme des Menschen zu seinen inneren Zuständen und äußeren Umständen.

Mag.ª Elisabeth Gruber,
Vorständin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Logopädagogin und Lehrreferentin, Vortragende an Pädagogischen Hochschulen, Leitung Impuls-Abende, Vortragende des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN sowie Referentin der Impuls-Abende basic und der VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN SchülerInnen- & Erwachsenen-Workshops.

Foto: © Susanne Martin

IHR WEG ZUR SINN-FINDUNG

Über das VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN

Die Frage nach dem Sinn im Leben ist eng verbunden mit dem Wiener Arzt und Philosophen Viktor Frankl. Seinem Leben und seinem Werk widmet sich das weltweit I. Museum für Sinn- und Existenzfragen. Die Ausstellung konfrontiert mit persönlichen Lebensfragen. Sie möchte Menschen dazu ermutigen, zu ihrem So-Sein und Geworden-Sein zu stehen und darin bestärken, eigene Potentiale zu erkennen und zu leben. Die BesucherInnen wandeln durch Erfahrungsräume, wo haptische, visuelle und akustische Installationen anschaulich die Kernelemente von Frankls Sinn-Lehre vermitteln. Erklärtes Ziel der Ausstellung ist die zeitgemäße Aufbereitung und einprägsame Vermittlung logotherapeutischer Inhalte. Diese sollen zu einer kreativen Lebensgestaltung inspirieren und ermutigen, sich für die Vielfalt des Lebens bereit zu machen und Herausforderungen konstruktiv zu begegnen.

Unsere regulären Öffnungszeiten:
freitags, samstags und montags jeweils 13:00 – 18:00
www.franklzentrum.org

Tipp: „SINN (ER)LEBEN"

Führung durch logopädagogisch geschulte MitarbeiterInnen

Die BesucherInnen erfahren je nach ihrer Lebenssituation Antworten auf persönliche, existenzielle Fragen. An den Beispielen aus der Vita Frankls werden inspirierende, ermutigende Perspektiven aus dem logotherapeutischen Weisheitsschatz aufgezeigt.

Sie kommen in Kontakt mit Frankls „kopernikanischer Wende", einem Perspektiven-Wechsel, der neue Impulse für die persönliche Lebensgestaltung ermöglicht.

Informationen und Termine erhalten Sie unter office@franklzentrum.org, Tel.: +43 (0)699 1096 1068 sowie www.franklzentrum.org

MONATLICHE SPEZIAL-FÜHRUNGEN

Im Mittelpunkt der monatlichen Spezial-Führungen stehen zentrale Lebensthemen aus der Lehre Frankls (Dauer: 60 Minuten):

Samstag, 6. April 11.30: Viktor Frankl und der leidende Mensch
Samstag, 11. Mai 11.30: Viktor Frankl und die Liebe
Samstag, 1. Juni 11.30: Das Viktor Frankl Museum im Überblick

Anmeldung unter office@franklzentrum.org, Tel.: +43 (0)699 1096 1068 sowie www.franklzentrum.org

MUSEUMS-PARTNERSCHAFTEN

Mit der VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN Eintrittskarte (Gültigkeits-Zeitraum: ein Monat ab Ausstellungs-Datum) erhalten Sie einen ermäßigten Eintritt in folgenden **Partner-Institutionen: Sigmund Freud Museum, Leopold Museum im MQ Wien & Jüdisches Museum Wien**

SINN-GUTSCHEINE UND JAHRESKARTEN

Sie schenken gerne SINNvoll? Dann möchten wir Sie auf unsere **Gutscheine** aufmerksam machen. Verschenken Sie zum Beispiel eine persönliche Führung für besondere Anlässe oder einen Museumseintritt. Mit der **Jahreskarte** erhalten Sie an allen Öffnungstagen ein Jahr lang freien Eintritt um **nur € 25,00 pro Person** (ermäßigt: € 20,00). Gültigkeit: 1 Jahr ab Ausstellungsdatum.

Die Gutscheine und Jahreskarten erhalten Sie vor Ort im Museum.

AUS UNSEREM (MUSEUMS-)GÄSTEBUCH

„Die Welt braucht mich, jeden Einzelnen. Wie gut durch diese Ausstellung, durch Viktor Frankl, daran erinnert zu werden. Danke für jeden Einzelnen, für die Arbeit von Viktor Frankl."

„Liebes Viktor Frankl Museum, vielen lieben Dank für diese sehr liebevolle Gestaltung eurer Räume. So voller Detail, voller Leben und voller Sinn. Auf kleinem Raum wird so viel Möglichkeit zum Entdecken, Erleben, Bewegt- und Inspiriertwerden gegeben. Danke für dieses Geschenk! Ich werde es in Ehren halten und in die Welt weitertragen."

„Ein sehr anregendes Museum, das ich heute mit meinem 16-jährigen Sohn besucht habe. Für mich ist hier alles Wesentliche, was man zum Leben wissen sollte, versammelt und wunderbar aufbereitet. In Dankbarkeit."

„Hier kann man die Zeit völlig vergessen! Alles was man liest, hört, sieht – ist aufbauend und berührend."

„Vielen Dank! Sie haben es geschafft, die Essenz des Wertvollen im Leben, das Viktor Frankl so genau beschrieben hat, so darzustellen, dass man es mit allen Sinnen begreifen/verstehen/umsetzen kann. Ich bin zutriefst beeindruckt."

„Noch nie zuvor habe ich mir ein Museum so aufmerksam betrachtet. Nicht zu fassen, dass es mich sogar zum Weinen brachte – so sehr hat es mich berührt. Viktor Frankl wird mich in Zukunft begleiten..."

© Gerhard Breitwieser

AUS UNSEREM (MUSEUMS-)GÄSTEBUCH

„Viktor Frankl´s ideas are truly exciting! Thank you for presenting them with so much passion. You made me even more interested. Thank you, stay positive. Alles Gute!" (Bulgarien)

„I learnt from Viktor Frankl, how to make decision in any circumstances of life! Thank you for the great museum." (Tawain)

„Inspirational – to transend such horror to provide to the greater good of humanity – I carry this with me" (USA)

„This exhibition is a true tribute to Viktor. Mankind will be ever grateful to this great man." (Indien)

„I don´t think I could have visited this exhibit at a better time. It´s so easy to become overwhelmed with life, worring about the future and forgetting to appreciate the present. As someone who has struggled with anxiety and depression for years, Frankl´s words give me hope. Instead of focusing on what isn´t perfect, I will focus on what I can change and what I have to live for. Thank you for such an inspiring lecture and interactive exhibit." (USA)

„It was an amazing trip by my soul. I have never been so proud of my life. Every time when I have read a book of Viktor Frankl I feel so happy and sad at one time. At this place I feel the same." (Brasilen)

„Genius thoughts of Frankl, forever grateful for his wisdom. Super exhibition, privileged to visit!" (Irland)

„I´m so glad that I stumbled upon this museum. Viktor Frankl´s story and ideas are truly inspiring. The museum also captures and presents his thinking well. Thank you" (USA)

„This beautiful soul, Dr. Frankl, has found the answer to hurt: love. I am grateful for his work and this visit today means the beginning of my healing." (Russia)

SERVICE

VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN
Mariannengasse 1 / Top 13
1090 Wien
Tel.: +43 (0)699 1096 1068
E-Mail: **office@frankl zentrum.org**
www.frankl zentrum.org

Follow uns on twitter:
twitter.com/frankl zentrum

Like us on Facebook:
facebook.com/viktorfrankl zentrum.wien

VIKTOR FRANKL MUSEUM

weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN
Mariannengasse 1 / Top 15
1090 Wien

Öffnungszeiten:

freitags	13.00 – 18.00
samstags	13.00 – 18.00
montags	13.00 – 18.00

Führungen und Sonder-öffnungszeiten unter www.frankl zentrum.org

VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN & VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN
kooperieren mit: Viktor-Frankl-Institut (VFI), ABILE, Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems.

werden unterstützt von:

werden gefördert von:

sind MuseumspartnerInnen von:

sind MedienpartnerInnen von:

DANKSAGUNG

Der Reinerlös dieser Benefiz-Veranstaltung kommt der nächsten Ausbaustufe des weltweit 1. VIKTOR FRANKL MUSEUM WIEN zu Gute.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung,
Ihr VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN Team

© Gerhard Breitwieser

Laut Bescheinigung BMUKK-22.600/0022-IV/2/2013 ist das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN eine spendenbegünstigte Einrichtung, Spenden sind daher laut § 4a Abs. 1 EStG 1988 steuerlich absetzbar.

VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN Mitgliedsbeitrags- und Spendenkonto:
IBAN: AT28 6000 0000 9217 1181, BIC: OPSKATWW